

09.KW 2020

1. Mäusebekämpfung auf Acker- und Grünlandflächen
2. Endlich ist sie da – die Mecklenburgisch-Vorpommersche Bienenweide
3. Wie wäre in dieser Woche (24.-01.03.) „normales Wetter“?
4. Aktuelle Marktinformationen zu Getreide und Raps

**Aktueller Zulassungshinweis:** Die Zulassung vom Insektizid **Pirimor Granulat** - Wirkstoff Pirimicarb (IRAC-1B -Zulassungsnr. 052470-00) endet am 30.04.2020. Enthalten in dieser Zulassung sind die Indikationen zur Bekämpfung von Blattläusen in den Kulturen Getreide, Kartoffeln, Ackerbohnen und Futtererbsen. Mit der neuen Wiederzulassung und einem neuen Label wird Pirimor Granulat nur noch die Indikation im Getreide behalten. Leider fällt damit auch wieder eine wichtige Wirkstoffgruppe bei den Insektiziden vor allem bei den Leguminosen weg. Der genaue Bescheid vom BVL ist noch nicht da, voraussichtlich wird die Abverkaufsfrist der **30.10.2020** und die Aufbrauchfrist der **30.10.2021** sein, so dass eine Anwendung auch noch im nächsten Jahr möglich wäre.

### 1. Mäusebekämpfung auf Acker- und Grünlandflächen

Feldmause machen einen Entwicklungszyklus in ihrer Entwicklung durch, die ca. 2 -4 Jahr dauert, danach kann ein explosionsartiges Auftreten vorkommen. Die letzte große Invasion war 2015. Die warme und trockene Witterung im letztem Jahr war förderlich für eine sehr starke Vermehrung der Feldmäuse, die in den südlichen Bundesländern z.B. Niedersachsen schon zu Verlusten auf dem Grünland von > 20% führten. Daher sollte eine Kontrolle der Grünland- und Ackerflächen auch in diesen Regionen durchgeführt werden, insbesondere auf Rapsflächen und mehrjährigem Feldfutter. Zur Ermittlung der Feldmausaktivität hat sich die **Lochtrethmethode** bewährt. Dazu werden auf einer parzelle von etwa 250 m<sup>2</sup> (16x16 m) die vorhandenen Löcher zugetreten und am folgenden Tag (nach 24 h) die wieder geöffneten Löcher ausgezählt. Unter Berücksichtigung der entsprechenden BRW ist schlagbezogen über eine chemische Rand-,Herd bzw. Teilflächenbehandlung zu entscheiden.

#### **Bekämpfungsrichtwerte:**

Kultur	Zeitraum	BRW (wieder geöffnete Löcher je 250 m <sup>2</sup> )
Wintergetreide, Winterraps	Oktober - April	5 - 8
	Anfang Mai	5 - 6
Mehrjährige Futterkulturen	nach 1.Schnitt	5
	nach 2.Schnitt	11
Vermehrungskulturen	ganzjährig	3 - 8
andere Kulturen	ganzjährig	5 - 10

Neben einer chemischen Bekämpfung hat das Aufstellen von Sitzstangen für Greifvögel (0,5 - 2 Stück/ha, Querstange ca. 30 - 50 cm, Ø 5 cm; Höhe gesamt 2 - 3 m) eine gute unterstützende Funktion. (Bildquelle: fotocommunity)



Für eine Bekämpfung stehen nur noch Produkte auf Basis von Zinkphosphid zur Verfügung mit der Auflage NT661 „Köder müssen tief und unzugänglich für Vögel und andere Tiere ausgebracht werden“, d.h. diese Präparate dürfen nur noch mit der **Legeflinte** ausgebracht werden. Auf Grund der Gefahr der Abschwemmung bei der Anwendung zwischen behandelter Fläche und Oberflächengewässer muß ein Abstand von 10 m eingehalten werden (**NW 704**). Die Ausbringung von Giftweizen

bzw. Giftlinsen mit der Legeflinte zählt zu den einfachen Hilfstätigkeiten. Deshalb ist dafür keine Pflanzenschutzsachkunde erforderlich, wenn die Tätigkeit unter der Verantwortung und Aufsicht einer sachkundigen Person erfolgt. (Quelle: Auszugsweise PS in Ackerbau-und Grünland )

Weitere Auflagen:

**NT 820-2:** Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Haselmaus in einem Umkreis von 25 m um Bäume, Gehölze oder hecken zwischen 1.März und 31.Oktober.

**NT 820-3:** Keine Anwendung in aktuell nachgewiesenen Vorkommensgebieten der Birkenmaus zwischen dem 1.März und 31.Oktober.



## Ratron Appli- Gun

Die 750 g-Gift-Linsen-Verpackung wird einfach auf die Appli-Gun aufgeschraubt und ist sogleich einsatzbereit. Je Fingerdruck auf den Auslöser werden ca. 5 Giftlinsen direkt in das Mäuseloch dosiert. Mit einer 750 g-Verpackung können ca. 5.000 Mäuselöcher einfach und dosiert behandelt werden.



Ratron Gift-Linsen ist ein Getreidemahlerzeugnis in das Zinkphosphid gleichmäßig eingearbeitet wird.

Die Aufwandmenge liegt bei **1 kg/ha**



1000 g Gift-Linsen = 60.000 Linsen = 12.000 Mauselöcher bei 5 Linsen pro Loch



Bei Ratron-Giftweizen ist Zinkphosphid auf das vollständige Weizenkorn aufgebracht.



Die Aufwandmenge liegt bei **2 kg/ha**.

1000 g Gift-Weizen = 20.000 Körner = 4.000 Mauselöcher bei 5 Körner pro Loch

## 2. Endlich ist sie da – die Mecklenburgisch-Vorpommersche Bienenweide

In Abstimmung mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Umweltschutz sowie dem Landesimkerverband wird folgende Artenmischung für die Nutzung als Bienenweide durch den Saatgut-Verband Mecklenburg-Vorpommern e. V. empfohlen.

### 1. Mischung für trockene Standorte

Art	Anteil %
Phacelia	20
Drachenkopf	15
Saatwicke	20
Buchweizen	25
Vielköpfige Sonnenblume	3
Kornblume	3
Perserklee	6
Alexandrinerklee	8

### 2. Mischung für alle Standorte

Art	Anteil %
Phacelia	20
Saatwicke	20
Buchweizen	10
Vielköpfige Sonnenblume	3
Kornblume	3
Perserklee	6
Alexandrinerklee	8



Art	Anteil %
Koriander	5
Borretsch	5
Serradella	10
Drachenkopf	10

**Aussaatmenge: 10 bis 15 kg/ha - Aussattermin: Anfang Mai**

Die Zusammensetzung wurde unter dem Gesichtspunkt einer hohen Attraktivität für Bienen erstellt. Neben den bekannten Pflanzenarten wurde die Bienenweide um die Art Drachenkopf erweitert. Drachenkopf ist aufgrund der Eigenschaften eine wertvolle Bereicherung der Bienenweide:

- a) sehr hoher Honig- und Pollenertrag
- b) intensive Blüte
- c) geringe Bodenansprüche
- d) gute Unkrautunterdrückung durch dichten Pflanzenbestand



Pflanzenbestand Drachenkopf vor der Blüte



Pflanzenbestand Drachenkopf vor der Blüte



Pflanzenbestand Drachenkopf in der Blüte



Pflanzenbestand Drachenkopf in der Blüte



Die Mecklenburgisch-Vorpommersche Bienenweide entspricht den Vorgaben des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Anlage von Blühflächen/Blühstreifen. Es ist zu beachten, dass aufgrund der nicht ausreichenden Artenzahl die Mischung **nicht** für die Honigbrache nach §32a der Direktzahlungen-Durchführungsverordnung zugelassen ist.

Die Mecklenburgisch-Vorpommersche Bienenweidemischung für alle Standorte (Nr. 2) kann auch in Brandenburg für die Anlage von einjährigen Blühstreifen im Land verwendet werden. Voraussetzung für die Verwendung dieser alternativen Saatgutmischung ist aber, dass die prioritär geforderte Saatgutmischung entsprechend der Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg zur Förderung naturbetonter Strukturelemente im Ackerbau vom 2. Oktober 2019 nicht verfügbar ist.

Die Nichtverfügbarkeit ist folgendermaßen nachzuweisen: Der Antragsteller oder sein Saatguthändler fragt bei den in der Richtlinie aufgeführten Saatguterzeugern an, ob die gemäß Nr. 1.1 geforderte Saatgutmischung für einjährige Blühstreifen verfügbar ist. Die E-Mail-Form genügt. Die Richtlinie kann auf Wunsch bei der Ceravis AG ([a.koch@ceravis.de](mailto:a.koch@ceravis.de)) angefordert werden.

### 3. Was wäre in dieser Woche (24. Februar bis 1. März) „normales“ Wetter?

	Hamburg	Schwerin	Potsdam
Tagesdurchschnittstemperatur °C	2,5	1,8	1,9
wöchentliche Niederschlagsmenge mm	10,5	8,4	7,9
wöchentliche Sonnenscheindauer h	19,7	19,3	23,9
Tiefsttemperatur °C	-22,4	-22,4	-19,0
	25.02.1956	25.02.1956	24.02.1956
Höchsttemperatur °C	17,2	16,9	18,3

	Hamburg	Schwerin	Potsdam
	28.02.1959	28.02.1959	01.03.1920
höchster Tagesniederschlag mm	24,0	19,3	25,3
	27.02.1961	26.02.1990	25.02.1997

Quelle: Deutscher Wetterdienst DWD;

Alle Durchschnittswerte beziehen sich auf den Zeitraum 1970 bis 2019

#### 4. Aktuelle Marktinformationen zu Getreide und Raps

Wir schauen erneut auf eine ruhige Handelswoche zurück. Die Weizen-Matiff pendelt weiter oberhalb der 190 Euro für die Termine März und Mai 2020. Wir befinden uns aktuell im Seitwärtstrend. Die Häfen bestimmen weiterhin in den Markt, obwohl es auch hier ruhiger geworden ist. Die Verarbeiter im Binnenland zeigen sich weiter sehr verhalten. Die Mühlen scheinen aktuell eine gute Deckung zu haben, es sollen aber auch noch ein paar Mehlab schlüsse ausstehen. Auf der internationalen Bühne hat Saudi-Arabien seinen Weizentender mit 715.000 Weizen Verladung Mai und Juni gekauft. Der durchschnittliche Preis liegt bei 247,46 Euro/t cif. Rechnen wir diesen Preis auf die deutschen Häfen zurück, liegen wir für 12,5 % Weizen im Schnitt bei 193 Euro franko Hafen für den Termin Mai und Juni 2020. Es wird deutlich, dass sich der deutsche Ursprung theoretisch nicht rechnet. Der russische Weizen hat in der letzten Woche erneut 2/3 Dollar verloren und wird auf dem Weltmarkt immer attraktiver. Der Coronavirus verbreitet sich zunehmend auch in Europa und wird von den Marktteilnehmern kritisch beobachtet, der Virus könnte die Nachfrage eindämmen.

(Autorin: J. Otto)

In der abgelaufenen Handelswoche zeigten sich die Notierungen des Ölsaatenkomplexes in einem Seitwärtstrend. Der Markt kann aktuell keine Bäume ausreißen. Eine Folge aus geringem Angebot, sehr verhaltener Nachfrage und fehlenden Impulsen. Am Freitag kam eine Nachricht, dass der US Sojabohnenertrag höher ausfallen soll, was heute Morgen für einen Rutsch an den Börsen sorgte. Wie nachhaltig diese Nachricht mal wieder ist oder ob wir in den nächsten Handelstagen eine Gegenbewegung sehen und damit dann doch wieder auf einen Seitwärtstrend gehen, wird man sehen. Es ist halt nicht der einzige Einflussfaktor. Raps an der MATIF zeigte sich in der vergangenen Kalenderwoche ebenfalls lustlos. Die Nachrichten halten sich auch hier in Grenzen. Die Verarbeiter sind weiterhin vernünftig gedeckt bis Ende Juni und zu kaufen gibt es sowieso nicht mehr viel. Für die neue Ernte zeigt sich der Markt ebenfalls verhalten. Die Verarbeiter hoffen weiterhin auf günstige Importe aus dem Baltikum, der Schwarzmeerregion und Australien über das Erntejahr verteilt und wollen nicht zu früh gegebenenfalls zu hohe inländische Preise zahlen.

(Autor: L. Gersteuer)